

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

07/2025

Bremgarten – Mutschellen

## Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»  
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

# Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

## Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

**Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt:** Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

## Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

**Bernhardt:** Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

## Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

**Bernhardt:** Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

### Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

### Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

### Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heils-egoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter [www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion](http://www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion)

## Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

# Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

## Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

## Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

## Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» ([www-interrelthinktank.ch](http://www-interrelthinktank.ch)).

Leonie Wollensack

Kolumne

# Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzer verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.  
Bildquelle: zVg

# Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

## Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

## Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

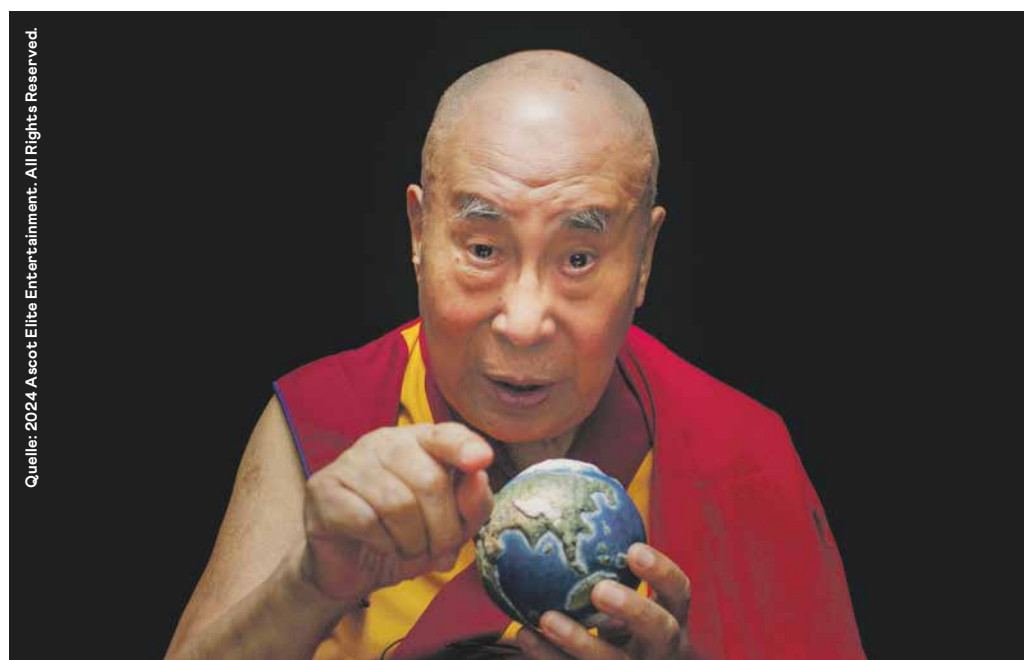
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

## Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.

Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleit- ausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

## Streamtalk



Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an [valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch). Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

### Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

### Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekeltert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

## Wisdom of Happiness

### Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen Erscheinung und Wirklichkeit, zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



# Noch einmal aktiv werden

## Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

### Projekt der Luise-Thut-Stiftung

## «erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website [www.luise-thut-stiftung.ch](http://www.luise-thut-stiftung.ch) macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.



30 Jahre Hospiz Aargau

## Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website [www.hospiz-lebenshalt.ch](http://www.hospiz-lebenshalt.ch)

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

### Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website [www.luise-thut-stiftung.ch](http://www.luise-thut-stiftung.ch). Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 57 17**  
 missione.aarau@kathaargau.ch  
 www.mci-aaarau.ch  
 Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e  
 14–16.30, Ve 9–11.30

#### Sante Messe

**Do 23.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale con consegna degli attestati di partecipazione al corso prematrimoniale ai fidanzati. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 30.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 4.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 5.4.** ore 17: Aarburg.

#### Attività

**Ogni Lu ore 15:** Rosario Stengelbach.  
**Sa 22.3.** ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Missione). **Ve 28.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.).  
**Sa 29.3.** ore 18: Rappresentazione Sacra della Passio Christi (sala parr. Schöftland). **Me 2.4.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen.

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**  
**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)  
 missione.brugg@kathaargau.ch  
 Don Quintino Pecoraro,  
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**  
**056 426 47 86**  
 missione@kath-wettingen.ch  
 Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30  
 Gio 9–12

#### Sante Messe

**Sab 22.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mer 26.3.** S. Messa e unzione per gli ammalati. Ore 11: Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 28.3.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali. Ore 20: Wettingen, S. Antonio. **Sab 29.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche (raccolta alimentari). **Dom 30.3.** (raccolta alimentari), ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Ven 4.4.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali, ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Via Crucis** ore 20.00: Kleindöttingen, Antoniuskirche: **28 marzo / 11 aprile.** Wettingen S. Antonio (chiesa): **4 aprile.** **Pregghiera delle lodi** ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

#### Attività ricreative

Mercoledì 26 marzo dopo la Santa Messa delle ore 11: segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.  
**Info-Online:** <https://www.lichtblick-nw.ch>  
**Aktuelle Ausgabe** – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**  
**056 622 47 84**  
 missione.wohlen@kathaargau.ch  
**Facebook:** Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg  
 Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**  
**062 885 06 10**  
 Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11  
**Missionario:** Don Luigi Talarico  
**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska  
**Segretaria:** Daniela Colafato

#### Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio  
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 824 65 19 / 079 824 29 43**  
 mcle@kathaargau.ch  
 www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así [ag.mcle.ch](http://ag.mcle.ch)  
 En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 822 84 94**  
 alba.mission@kathaargau.ch  
 www.misioni-aaarau.ch

#### Kontakt

**Misionari:** Don Albert Jakaj  
**Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini



Die Ausstellung «Lebenshalt» in Zofingen und Brugg anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums von Hospiz Aargau zeigt grossformatige Handporträts und biografische Erzählungen der Patientinnen und Patienten von Hospiz Aargau. Alle Infos unter: [www.hospiz-lebenshalt.ch](http://www.hospiz-lebenshalt.ch)

### Missão Católica Portuguesa

#### Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40  
[marquiano.petez@kathaargau.ch](mailto:marquiano.petez@kathaargau.ch)

#### Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53  
[jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)

#### Missas em português

**Ennetbaden**, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1<sup>o</sup> 2<sup>o</sup> 3<sup>o</sup> e 4<sup>o</sup> Domingo, 12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2<sup>o</sup> e 4<sup>o</sup> Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
062 822 04 74  
[www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)  
[facebook.com/hkm-aargau](https://facebook.com/hkm-aargau)

#### Gottesdienste

**Subota, 22.3.** Misa, 17:45: Rheinfelden.  
**Nedjelja, 23.3.** Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettlingen, 16:00 (15:30): Menziken. **Utorak, 25.3.** Misa - Navjestenje Gospodinovo, 19:00: Buchs. **Srijeda, 26.3.** Ispovijed i Misa, 17:30: Menziken. **Cetvrtak, 27.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettlingen. **Petak, 28.3.** Dohovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 18:30: Suhr. **Subota, 29.3.** Duhovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 10:00: Wettlingen. Duhovna obnova za mlade (Don Josip Radic – Omnia Deo i Don Luka Klarica), 18:00: Wettlingen. **Nedjelja, 30.3.** Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettlingen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Srijeda, 2.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs. **Cetvrtak, 3.4.** Put Kriza, 19:30: Wettlingen. **Petak, 4.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden.

### Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
T 056 491 00 82

[polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)  
**Sekretariat:** Miroslawa Wolan  
[miroslawa.wolan@kathaargau.ch](mailto:miroslawa.wolan@kathaargau.ch)

#### Msze swiete

**Niedziela, 23.3.** Birnenstorf, 12.30.  
**Sroda, 26.3.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birnenstorf, 12.30. **Sroda, 2.4.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Piatek, 4.4.** Pierwszy piatek miesiaca, Birnenstorf, 19.00.

### Bildung und Propstei

#### Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau  
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
T +41 56 438 09 40  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)

#### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
Sekretariat: Letizia Witton  
5463 Wislikofen  
T +41 56 201 40 40  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

# Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

## Willkommen im Team



### Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und auf viele spannende Projekte

Wir heissen Felix Müller als Katechese Verantwortlichen und Leiter des Firmweges 17+ in unserem Team willkommen. Felix ist verheiratet, wohnt in Bünzen und ist Vater von drei erwachsenen Kindern.

Nach seiner Tätigkeit als Fernseh- und Radioelektroniker (mit Bereichsleitung Lehrlingsausbildung) studierte er am Religionspädagogischen Institut der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und schloss im 2016 mit dem Diplom ab. Berufsbegleitend erwarb er danach auch den Bachelor of Arts in Religionspädagogik. Von 2003 bis 2024 war er als Religionspädagoge RPI/BA mit Schwerpunkt Gemeindegemeindekatechese im Pastoralraum Lenzburg tätig. Wir freuen uns, mit Felix eine kompetente Fachperson im Team zu haben. Seine Begeisterung für einen befreienden christlichen Glauben, der Menschen überrascht und anspricht, ist spürbar.

## Ökumenische Bibelabende

### 4 Kursabende zu 4 Bibel-Perlen

Die Bibel ist ein Buch voller Geschichten. Vom Volumen stehen die Geschichten weit über dem Lehranteil des Heiligen Buches. Das hat wohl seinen guten Grund: Wir Menschen lernen mehr über die Schiene der Erfahrung als über den Weg der Belehrung. Das Leben ist nicht immer der beste aber wohl der effizienteste Lehrer!

Dem tragen wir im neuen Bibelkurs Rechnung: Vier Kirchen beschäftigen sich an vier Abenden mit vier Persönlichkeiten der Bibel. Dienstag, 29. April: Joseph, Sohn der Rahel mit Thomas Frei

Dienstag, 13. Mai, Barnabas, Sohn des Trostes und der Ermutigung mit Viktor Steiner

Dienstag, 27. Mai, Maria von Magdala, Freundin von Jesus mit Claudia Pedolin

Dienstag, 10. Juni, Naomi, Schwiegermutter der Ruth mit Manuel Keller

Die Kurse sind jeweils an einem Dienstagabend von 19.30 Uhr – 21.15 Uhr im Gemeindehaus der Reformierten Kirche Bremgarten. Anmeldung bis 15. April bei Pfr. Ruedi Bertschi, 056 633 11 04 oder [ruedi.bertschi@ref-bremgarten-mutschellen.ch](mailto:ruedi.bertschi@ref-bremgarten-mutschellen.ch)

## Jugendgottesdienst zum Hl. Jahr



Nach der Feier beim Zvieri im Kloster St. Martin

## Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus  
Hermetschwil Bruder Klaus  
Jonen Franz Xaver  
Lunkhofen St. Leodegar  
Zufikon St. Martin

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer  
076 572 70 88

### Leitender Priester

Pater Uche Iheke  
077 990 46 87

### Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53  
Claudio Gabriel, 079 441 22 58  
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

### Leitungsassistentz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29  
[caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch](mailto:caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch)

### Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

### Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM  
BREMgarten-REUSSTAL

## Bremgarten – St. Nikolaus

### Ansprechperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Mo, Di, Mi, 8.00-11.00 und 13.30-16.30

Do 13.30-16.30, Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

### Web Bremgarten



## Konzert in der Stadtkirche

Am Sonntag, 23. März um 13.30 Uhr findet in Bremgarten ein Konzert mit musikalischen Highlights aus Crossover und Pop statt. Die Darbietung erfolgt durch die Künstler Anna Vichery (Sopranistin), Daniel Bentz (Tenor) und Martin Rabensteiner (Pianist). Die Veranstaltung ist kostenlos, Kollekte.

## Jugendgottesdienst mit öffentl. Ja zur Firmung

### Mit dem Jugendchor Zufikon

Die Firmandinnen und Firmanden aus unserem Pastoralraum werden im Gottesdienst vom Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, in der Stadtkirche Bremgarten ihr öffentliches Ja bekunden zur Firmung im August 2025. Auf ihrem Firmweg haben sich die Jugendlichen bereits vertieft mit dem Glauben auseinandergesetzt. Sie haben einen Weg gefunden, wie man in der heutigen Zeit eine Beziehung mit Gott pflegen kann. Sie sind nun bereit, einen weiteren Schritt auf ihrem Glaubensweg als Christinnen und Christen zu gehen. Die Feier wird gestaltet durch Claudio Gabriel, Uche Iheke und Sandra Eisenring, zusammen mit den Firmandinnen und Firmanden. Diese Feier ist öffentlich und alle sind dazu ganz herzlich eingeladen.

## Bremgarter Orgelkonzert

Sonntag, 30. März, 17 Uhr, in der Stadtkirche, ab 16 Uhr Künstlergespräch mit Susanna Soffiantini in der Synesiusstube, mit Apéro  
Programm: Après une lecture de Dante Su Susanna Soffiantini zum Konzert: «Oft habe ich darüber nachgedacht, dass das schönste Geschenk, das ich von meiner Muttersprache, dem Italienischen, erhalten habe, die Möglichkeit ist, mühelos auf den Text der «Commedia» von Dante Alighieri (1265–1321) zuzugreifen. Das Lesen von Dante ist eine unerschöpfliche Quelle von Bildern und ein grosses Fantasienlabor, aus dem ich oft in meiner täglichen Arbeit als Musikerin schöpfe, um der Interpretation mehr Substanz zu verleihen. In dem Bewusstsein, dass die Begeisterung für Dante die Grenzen der Alpen überschreitet, und überzeugt von der Kraft dieser Poesie, unvergessliche Eindrücke im Geist jedes Lesers zu erzeugen, wollte ich dem Sommo Poeta mit einem internationalen Programm von Werken aus der Orgelliteratur Tribut zollen, die eine ideale Wanderung durch einige ausgewählte Gesänge der Commedia begleiten. Das sehr abwechslungsreiche Programm umfasst sechs Jahrhunderte Orgelmusik: Es erschien mir als der effektivste Weg, die Unsterblichkeit von Dantes Versen zu betonen und evokative sowie fast cinematografische stilistische Kontraste zu schaffen.»



## Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, 6. April laden wir ein zum ökumenischen Gottesdienst zum Thema der Fastenaktion/Heks 2025. Andreas Bossmeyer und Ruedi Bertschi gestalten die Feier, an der Orgel spielt Susanna Soffiantini. Anschliessend findet der Suppentag im Pfarreizentrum statt.

## Suppentag im Pfarreizentrum St. Clara

### Suppe auch zum Mitnehmen

Am Sonntag, 6. April, ab 11.00 Uhr, sind alle zum traditionellen Suppentag eingeladen. Die Suppe wird nach dem Gottesdienst auch draussen, in praktischen Stehbeuteln verkauft, damit sie zu Hause aufgewärmt werden kann. Das Essen kann mit einem Dessert vom reichhaltigen Kuchenbuffet abgerundet werden. Mit dem Erlös unterstützt Kolping ein soziales Projekt. Wir freuen uns auf ihren Besuch, damit wir das Projekt grosszügig unterstützen können. Kolping Bremgarten



## Kollekteneinnahmen

Wir danken für folgende Spenden:

02.02. Caritas Aargau	Fr. 236.15
08.02. Cartons du coeur	Fr. 341.00
14.02. Pfarreicaritas	Fr. 83.20
(Beerdigung Marie Louise Tièche)	
16.02. KISS Nachbarschaftshilfe	Fr. 174.10
23.02. Jubilate Kirchengesang	Fr. 160.20
02.03. Hospiz Aargau	Fr. 208.20
05.03. Emauskapelle	Fr. 281.40
(Beerdigung Hildegard Fischer)	
05.03. Kloster Hermetschwil	Fr. 89.00
06.03. Pfarreicaritas	Fr. 245.60
(Beerdigung Heidi Kronsteiner)	

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

### Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87  
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Käsereistrasse 5,  
 5626 Hermetschwil-Staffeln  
 Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63  
 pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web Hermetschwil-Staffeln



Mit dem Reinerlös wird ein Projekt auf den Philippinen unterstützt.



### Ökum. Familiengottesdienst mit Suppenzmittag

Am Sonntag, 23. März, 10 Uhr, laden wir zum ökumenischen Familiengottesdienst in die Pfarrkirche mit Marcel Sturzenegger und Andreas Bossmeyer ein. Kinder der Religionsklassen gestalten die Feier mit Katechetin Anita Keiser mit. Der Gospelchor Happy voices bereichert den Gottesdienst durch mitreissende und lebendigen Gesang und Musik. Im Anschluss sind alle zum Suppenzmittag eingeladen im Mehrzweckraum des Kinderheimes St. Benedikt, mit Kuchenbuffet der Landfrauen.

### Vierter Unterrichtsblock Erstkommunion

#### mit den Eltern

Beim Unterrichtsblock vom Mittwoch, 2. April, 13.30 bis 15.30 Uhr, sind ebenfalls die Eltern dazu eingeladen. Wir treffen uns in der Dorfstube, bevor wir zur Pfarrkirche gehen und dort Anprobe und Abgabe der Erstkommunionkleider erfolgen.

### Beschwingte Musik und kraftvolle Gesänge

Wir freuen uns, am Sonntag, 23. März im ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr, den Gospelchor Happy voices zu Gast zu haben unter der Leitung von Bea Buob. Der Chor bereichert die Feier durch seine mitreissende Musik. Die inspirierenden Melodien schaffen eine Atmosphäre der Freude und Lebendigkeit.

## Jonen – Franz Xaver

### Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87  
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

056 634 33 04  
 Weingasse 4, 8916 Jonen  
 Di ganzer Tag, Do Vormittag  
 kath-pfarramt@pfarreijonen.ch

Web Jonen



### Gebet zum heiligen Josef

Sei gegrüsst, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen. O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater, und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut, und beschütze uns vor allem Bösen. Amen (Papst Franziskus, Patris Corde, Vatikan News)

### Versöhnungsweg

#### 4. und 5. Klasse Primar

Die Kinder der 4. und 5. Klasse gehen am Freitag, 28. März ab 13.30 gemäss separatem Plan mit ihrer Begleitperson auf den Versöhnungsweg im Pfarrhaus und schliessen ihn mit dem Versöhnungsgespräch in der Pfarrkirche ab. Im Religionsunterricht haben sich darauf vorbereitet. Der Versöhnungsweg soll ein gutes, wertvolles Erlebnis für die Kinder sein, der sie stärkt und ihnen Vertrauen schenkt. Denn wir sind im Leben, sei es in der Familie, in der Schule, in der Freizeit, am Arbeitsplatz immer wieder darauf angewiesen. Zum abschliessenden Familien- und Dankgottesdienst am Samstag, 29. März um 18.00 Uhr sind alle Pfarreiangehörigen eingeladen.

## Lunkhofen – St. Leodegar

### Ansprechperson

Pfarrreiseelsorger Claudio Gabriel

056 634 11 39

claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Chileweg 3

8917 Oberlunkhofen

Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30

056 634 11 38

kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

### Web Lunkhofen



## Konfirmation

Am Sonntag, 23. März findet in der Kirche Oberlunkhofen die Konfirmation der reformierten Kirchgemeinde Kelleramt statt. Wir wünschen den Jugendlichen alles Gute für ihre Zukunft und Gottes Segen.

## SeniorInnen-Nachmittag

Am Mittwoch, 26. März beginnt um 14.30 Uhr in der Kirche Arni der nächste SeniorInnen-Nachmittag. Es gibt einen feinen Imbiss, einen spannenden Impuls und gemütliches Beisammensein. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

## Gebet am Donnerstag

Am 27. März beginnt um 19 Uhr in der Kapelle Rottenschwil das nächste «Gebet am Donnerstag - Schritt für Schritt». Wir beten gemeinsam um Erneuerung in unserer Kirche. Im Anschluss Austausch und Begegnung bei einem kleinen Apéro.

### Gebet Schritt für Schritt

Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht, Macht wurde und wird missbraucht. «Bei euch aber soll es

nicht so sein», sagt Jesus. Wir bitten dich um dein Erbarmen.

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem Ermessen unmöglich ist. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft düster erscheint, braucht es grosses Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben. Die heilige Scholastika vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat: «Geht, Schwestern und Brüder, wie ihr könnt!» Behüte uns. Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## Rückblick: Gottesdienst am Aschermittwoch

Am Aschermittwoch gestalteten Jugendliche den Gottesdienst mit. Sie schrieben Gebete, sangen Lieder, spielten Musik und gestalteten die Dekoration mit selbstgemalten Bildern. Es

war ein eindrücklicher Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit.



## Rückblick: Versöhnungsweg

Am Freitag, 7. März fand in der Kirche Oberlunkhofen der Versöhnungsweg für unsere 4. Klässler/innen statt. Bei einem Postenlauf zum Thema «Frieden schliessen» machten sie sich Gedanken zu ihrem Leben. Sie wurden dabei von einer selbst gewählten Vertrauensperson begleitet. In den Versöhnungsweg integriert war ein Versöhnungsgespräch mit dem Priester Franz Xaver Amrein, in dem ihnen das Sakrament der Versöhnung gespendet wurde.

Im dazugehörigen Familiengottesdienst am Sonntag, 9. März erhielten die Kinder einen persönlichen Segen. Das Thema des diesjährigen Versöhnungsweges war: «der Schatz in Dir». Wir alle tragen einen unendlich wertvollen Schatz in uns. Wir alle sind unendlich wertvoll und von Gott geliebt. Bei den einzelnen Versöhnungsweg-Posten gestalteten die Kinder eine persönliche Schatzruhe. Diese wurde ihnen dann im Gottesdienst überreicht. Der Versöhnungsweg wurde durch die Katechetin Leonora Froku gestaltet.

## Unsere Kollekten

### Herzlichen Dank für Ihre Spenden:

02.+09.02. Ilanzer Dominikan.	396.30
15.02. Franzisk. Gassenarbeit	312.15
23.02. Jubilate-Kirchengesang	70.00
01.-28.02. Antoniuskasse	380.38

## Zufikon – St. Martin

### Ansprechperson

Pfarrreiseelsorgerin Claudia Pedolin  
076 361 48 54  
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon  
056 633 14 85  
Mo, Mi, Do 8.30-11.30  
sekretariat@pfarreizufikon.ch

### Web Zufikon



## Versöhnungsweg

Am Mittwoch, 26. März begeben sich die Viertklässler auf den Weg der Versöhnung. Mit Hilfe von verschiedenen Stationen und in einem persönlichen Versöhnungsgespräch mit Pfarrer Franz Xaver Amrein werden sie ihr eigenes Verhalten und ihre Beziehung zu Gott und den Mitmenschen reflektieren. Zum Dankgottesdienst am Sonntag, 30. März um 10 Uhr sind alle Pfarreiangehörigen eingeladen.

## Rosenaktion der Jubla

In der ganzen Schweiz werden am Samstag, 29. März Rosen zugunsten der kirchlichen Hilfswerke «Fastenaktion» und «Brot für alle» zum symbolischen Preis von 5 Franken pro Rose verkauft. Der Stand der Jubla wird ab 10 Uhr vor dem Volg stehen und die Kinder in Begleitung werden die Rosen auch an der Haustüre verkaufen.

## Krankensalbung

Im Gottesdienst vom Dienstag, 1. April wird die Krankensalbung erteilt. Anschliessend sind alle zur Kafirunde eingeladen.

## Palmen binden

Am Samstag, 12. April um 13.30 Uhr werden vor der Scheune von Albert Karli wieder Palmen für den Palmsonntag gebunden. Kleine Kinder können Körbchen mit Palmzweigen und Äpfeln schmücken. Stechpalmen, Äpfel und Werkzeug sind vorhanden. Bitte Gartenhandschuhe, Sackmesser, Bänder und allenfalls Körbchen selber mitbringen.

Bäume zum Palmenbinden können bis am Montag, 7. April im Sekretariat bestellt werden.



## Mitsingen im Ostergottesdienst

Der Kirchenchor singt im Ostergottesdienst am Sonntag, 20. April die „Missa festiva“ des walisischen Komponisten Robert Jones. Die Proben finden im Pfarreizentrum an folgenden Donnerstagen statt: 20.+27. März, 3.+10. April sowie am Mittwoch, 16. April und dauern von 19.45-21.45 Uhr. Wir freuen uns auf Sänger:innen, die den Kirchenchor tatkräftig unterstützen. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an den Dirigenten wenden: Roland Schmid 079 295 18 26.

## Gottesdienste

### Samstag, 22. März

- 09.00 Jonen, Kapelle Jonental  
Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein)
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper
- 17.15 Bremgarten, Stadtkirche  
Eucharistiefeier in italienisch-deutscher Sprache (Luigi Talarico)

### Sonntag, 23. März

- 10.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Ökum. Familiengottesdienst mit Vorstellen der Erstkommunioninder (Andreas Bossmeyer, Marcel Sturzenegger, Anita Keiser), Kollekte für ein Projekt auf den Philippinen

- 10.00 Jonen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier zum Heiligen Josef (Uche Iheke), Kollekte: Aufgetischt statt weggeworfen
- 10.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion (Claudio Gabriel), musikalische Gestaltung: Kirchenchor  
Kollekte: Fazenda da Esperança
- 11.15 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni  
Eucharistiefeier (Uche Iheke)  
JZ für Isidor Huber-Meier und Sohn Isidor Huber;  
JZ für Guido Dubler-Huber;  
JZ für Peter und Marie Stutz-Huber, Franziska Stutz, Peter Stutz und Jakob Stutz;  
Kollekte: Spitex Kelleramt
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper

### Montag, 24. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

### Dienstag, 25. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse
- 09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein)

### Mittwoch, 26. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse
- 09.00 Bremgarten, Klarakapelle  
Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein), anschliessend Kaffee in der Synesiusstube

### Donnerstag, 27. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse



- 09.00 Zufikon, Emauskapelle  
Eucharistiefeier  
(Franz Xaver Amrein)  
19.00 Lunkhofen, Kapelle Rottenschwil  
Gebet am Donnerstag  
(Andreas Bossmeyer)

#### Freitag, 28. März

- 09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

#### Samstag, 29. März

- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper  
18.00 Jonen, Pfarrkirche  
Familiengottesdienst - Dankgottesdienst zum Versöhnungsweg  
(Claudia Pedolin mit Margrit Beeler), Kollekte: Kinderspitem Nordwestschweiz

#### Sonntag, 30. März

- 09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Andreas Bossmeyer)  
Kollekte: Spitex Kelleramt  
10.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Claudia Pedolin, Franz Xaver Amrein und Astrid Bilotta) Dankgottesdienst Versöhnungsweg mit den 4. Klässlern  
Kollekte: Fastenaktion  
10.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Eucharistiefeier mit öffentlichem JA der Firmandinnen und Firmanden (Claudio Gabriel, Sandra Eisenring, Uche Iheke), mit dem Jugendchor Zufikon, Kollekte: Kanti Projekt für Kamerun  
12.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Taufe von Noah Vazquez Gaspar (Uche Iheke)  
15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz  
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper  
17.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

#### Montag, 31. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

#### Dienstag, 1. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse  
09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Uche Iheke)  
09.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein), mit Krankensalbung, anschliessend Kafirunde

#### Mittwoch, 2. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

#### Donnerstag, 3. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse  
09.00 Zufikon, Emauskapelle  
Eucharistiefeier (Uche Iheke)

#### Freitag, 4. April

- 09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse mit Aussetzung  
(Uche Iheke)  
10.00 Bremgarten, Alterszentrum  
Bärenmatt  
Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein)

#### Samstag, 5. April

- 11.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Taufe von Gioia Mara Ganarin  
(Andreas Bossmeyer)  
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper  
18.00 Jonen, Pfarrkirche  
Gedenkgottesdienst - Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Andreas Bossmeyer), Kollekte: Fastenaktion,  
Jahrzeitgedenken für Martha Zimmermann-Weiss und Martin Zimmermann-Baumgartner

#### Sonntag, 6. April

- 10.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit (Andreas Bossmeyer, Ruedi Bertschi), Kollekte: Projekt der Kolping, anschl. Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Clara  
11.15 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudia Pedolin)  
Kollekte: Fastenaktion  
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gottesdienst der Pilgergruppe  
(Richard Strassmann)  
15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz  
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper

## Veranstaltungen

#### Sonntag, 23. März

- 13.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Konzert mit Anna Vichery, Daniel Bentz und Martin Rabensteiner

#### Montag, 24. März

- 14.00 Bremgarten, Synesiusstube  
Strick- und Häkeltreff

#### Mittwoch, 26. März

- 14.30 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni  
SeniorInnen-Nachmittag

#### Donnerstag, 27. März

- 13.30 Lunkhofen, Pfarrsäli  
Spiel- und Jassnachmittag

#### Samstag, 29. März

- 10.00 Zufikon, vor dem Volg  
Rosenaktion der Jubla

#### Sonntag, 30. März

- 15.30 Bremgarten, Pfarreizentrum St. Clara  
ökum. Familienanlass Schnitzeljagd, bei trockenem Wetter auf dem Spielplatz hinter der Klarakapelle  
17.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Rezital Orgelkreis Bremgarten mit Susanna Soffiantini,  
ab 16.00 Uhr Künstlergespräch in der Synesiusstube

#### Montag, 31. März

- 13.30 Bremgarten, Synesiusstube  
Jassnachmittag

#### Donnerstag, 3. April

- 11.45 Bremgarten, Gartenstrasse 1  
zäme ässe  
Anmeldung bis Dienstagabend bei Cäcilia Stutz 079 752 90 29 oder caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

## Unsere Taufen

Gioia Mara Ganarin, Bremgarten; Noah Vazquez Gaspar, Bremgarten; Céline Noemi Teufer, Unterlunkhofen; Colin Elia Teufer, Unterlunkhofen; Simeon Thomas Schüep, Unterlunkhofen

## Unsere Verstorbenen

Beatrix Suter-Heimgartner, Bremgarten, 1932 † 10. März; Emma Gugerli, Jonen, 1935, † 10. März; Sonja Wohlfarth-Raguth, Oberlunkhofen, 1938 † 2. März; Isabella Bini-Suppa, Zufikon, 1974, † 10. März; Pirmin Schüep, Zufikon, 1965, † 24. Februar

# Pastoralraum am Mutschellen

## Editorial

**Abraham und die Gemeinschaft: Eine Erkenntnis von Levinas für die Erneuerung neuer katholischer Gemeinschaften**

In der Karwoche, einer Zeit der Reflexion und der geistlichen Erneuerung, lädt uns die Figur Abrahams, wie sie Emmanuel Levinas darstellt, zu einer tiefgehenden Betrachtung über die wahre Natur der katholischen Gemeinschaft ein – besonders in Zeiten, in denen viele neue Gemeinschaften ihre Identität suchen und mit einem zunehmenden Verlust von Mitgliedern konfrontiert sind. In einer Welt, die zunehmend von Trennungen und Zweifeln geprägt ist, schlägt Levinas ein radikal anderes Modell vor: Eine Gemeinschaft, die nicht auf dem basiert, was wir teilen, sondern auf einer stetigen Offenheit gegenüber dem Anderen, der uns herausfordert und uns zur Transformation führt.

Abraham, der von Gott berufen wird und den Ruf ohne Gewissheit über das Ziel folgt, zeigt uns, dass wahre Gemeinschaft nicht auf einem festen Platz oder einer festen Zugehörigkeit basiert. Der Weg, den Abraham geht, ist ein Weg ins Ungewisse, in eine Zukunft, die zwar unsicher, aber auch voller Hoffnung ist. So muss auch die Erneuerung neuer katholischer Gemeinschaften verstanden werden: als ein Weg, auf dem die Begegnung mit dem Anderen – sei es durch neue Mitglieder oder die Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld – als ein wesentlicher Motor der geistlichen und gemeinschaftlichen Transformation dient.

Levinas nutzt die Figur Abrahams, um uns zu zeigen, dass wahre Gemeinschaft nicht im Rückgriff auf das Bekannte oder in der Ansammlung von Mitgliedern besteht, sondern in der Fähigkeit, den Anderen in seiner unauflöselichen Andersheit zu empfangen und anzuerkennen.

Für die heutigen katholischen Gemeinschaften, die sich neu finden müssen, ist dies eine wesentliche Erkenntnis: Wahre Gemeinschaft entsteht nicht durch das Festhalten an alten Gewissheiten oder traditioneller Zugehörigkeit, sondern durch die Bereitschaft, sich in die Unsicherheit zu begeben und den Anderen zu begrüßen, ohne zu versuchen, ihn zu kontrollieren oder zu assimilieren.

Jaime Armas

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

#### Leitender Priester

P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

#### Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

#### Pfarreiseelsorgerin i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

#### Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

#### Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

#### Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

#### Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

#### Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: [www.kathmutschellen.ch](http://www.kathmutschellen.ch)



Katholische  
Kirche am  
Mutschellen

## Brückenangebot: Escape-Room

Im Rahmen des Brückenangebots zwischen Religionsunterricht und Firmkurs werden Jugendliche das Escape-Spiel zur Fastenaktion, das mit Klimagerechtigkeit zu tun hat, lösen. Es findet am Dienstag, 25. März bzw. Mittwoch, 26. März von 19-21 Uhr im Pfarreizentrum Rudolfstetten statt.

## Graswurzelgottesdienst

### Wortgottesfeier aus dem Volk

Gott nimmt die Würde jedes Menschen ernst. Dieser Zusage und was sie umgekehrt für den Menschen bedeutete geht das Gottesdienstteam am Sonntag, 30. März um 10 Uhr in der Kirche Widen beim nächsten Graswurzelgottesdienst mit allen Gläubigen nach.

## Männerabend

### Freitag, 4. April, 19 Uhr, Pfarreisaal Widen

Es treffen sich Männer aus dem Pastoralraum Mutschellen, die sich mit Gott verbunden fühlen, innerhalb und ausserhalb der Kirche. Auch neue Gesichter sind willkommen. Beim gemeinsamen Pizza essen, besprechen wir in einer letzten Phase die Vorbereitung des Kreuzweges, der am 18. April um 17 Uhr in Widen besucht werden kann.

## Kollekten

22./23. März: MIVA Schweizer Missions-Verkehrs-Aktion

Die Kollekte im ökum. Gottesdienst zur Fastenkampagne wird für ein separates Projekt aufgenommen.

29./30. März: Ein-Eltern Ferienwoche

## BERIKON-FRIEDLISBERG

## Unsere Verstorbenen

Silvia Blunski-Kohler (\*1944) starb am 27. Februar. Die Beisetzung und Trauerfeier fand am 13. März statt. Der gütige und barmherzige Gott schenke ihr die Erfüllung seiner Verheissung des ewigen Lebens.

## Versöhnung

Die Schüler der 4. Klasse werden derzeit im Religionsunterricht auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet. Am Samstag, den 22. März, werden sie gemeinsam mit ihren Begleitpersonen den Versöhnungsweg im Pfarreizentrum und in der Kirche beschreiten. Am Sonntag, 23. März, um 9.30 Uhr, findet ein Dank- und Familiengottesdienst statt, bei dem der Versöhnungsweg feierlich abgeschlossen wird. Im Anschluss daran laden wir alle Gemeindemitglieder herzlich zum Chilekafi und Apéro im Pfarreizentrum ein, um diese besonderen Tage gemeinsam zu feiern.

## Moritzentreff – Nachmittagsrunde

### Der Frühling kommt!!

Dienstag, 25. März, 14 Uhr im Pfarreizentrum. Es sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen.

## Mittwochs-kafi

Anschliessend an den Gottesdienst am 2. April, 8.30 Uhr, sind alle herzlich zum Kaffee ins Pfarreizentrum eingeladen.

## Eucharistische Anbetung

Am Freitag, 4. April, 19 Uhr Eucharistiefeier, anschliessend eucharistische Anbetung in der Kapelle Friedlisberg.

## RUDOLFSTETTEN

## Versöhnungsweg

Versöhnung zu erfahren ist ein Geschenk. Am 29. März machen sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse auf den Weg zu diesem Geschenk. Von 8 bis 14 Uhr gehen sie mit einer Begleitperson im Pfarreizentrum und in der Kirche auf den Versöhnungsweg

Am Sonntag, 30. März, wird dieses Geschenk um 9.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst gefeiert

## Rosenaktion

Zugunsten der diesjährigen Fastenkampagne verkaufen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse am Samstag, 29. März, von 9 bis 10.30 Uhr auf dem Dorfplatz Fairtrade-Rosen für 5 Franken. Mit dem Erlös können sich Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gegen den Klimawandel wappnen.

## Altern – aufregend anders

### Vortrag der Frauengemeinschaft

Fact: Wir werden tagtäglich älter. Vielleicht bemerken wir bei uns selbst Zeichen dafür oder wir sehen unsere Eltern altern. Das Altern - es betrifft uns alle auf die eine oder andere Weise. Können wir selbst wählen, wie wir alt werden möchten? Ist es möglich, das Alter zu umarmen und aktiv und lustvoll zu gestalten? Was bedeutet es für die Gesellschaft, dass es immer mehr ältere Menschen geben wird?

Die Gruppe FrauenUnterwegs der Frauengemeinschaft Rudolfstetten konnte die bekannte und sprachgewandte Journalistin und Gerontologin Carmen Frei gewinnen, ihren spannenden Vortrag «Altern - aufregend anders» am Mittwoch, den 2. April, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum in Rudolfstetten zu halten.

Alle Interessierten, ob Männer oder Frauen, Mitglieder oder Nicht-Mitglieder, sind herzlich eingeladen. Der Anlass ist gratis. Im Anschluss an das Referat bleibt genügend Zeit, sich bei Tee und Kuchen gemütlich auszutauschen.

## Freitagzmorgen

Anschliessend an den Gottesdienst am 4. April sind alle herzlich zum Freitagzmorgen ins Pfarreizentrum eingeladen.

## BERGDIETIKON

## Tod in unserer Mitte

Lydia Frauenknecht-Köchli (\*1941) starb am 16. Februar und wurde am 7. März beigesetzt. Costantina Wiederkehr-Zevola (\*1945) starb am 27. Februar und wurde am 14. März beigesetzt.

Der Herr vollende an ihnen, was er in der Taufe begonnen hat. Die trauernden Angehörigen tröste der Herr durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in seinem Reich.

## Mädchentreff «Pinke Socken»

Die «Pinken Socken» treffen sich am Freitag, 28. März, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum. Unter professioneller Anleitung lernen sie so einiges rund um das Thema «Nageldesign». Eingeladen sind alle Mädchen ab der 5. Klasse. Um eine Anmeldung per WhatsApp bei Veronica Stalder (077 460 41 29) wird gebeten.

## Gott – Gipfeli – Gemeinschaft

### Die ökumenische Morgenandacht

Am Freitag, 4. April, laden wir zu «Gott- Gipfeli – Gemeinschaft» um 9 Uhr in die Kapelle des Pfarreizentrums ein. Im Anschluss an die Andacht wird herzlich zu Gipfeli und Kaffee eingeladen.

## Stechpalmen und Bux gesucht

Für den Palmsonntag suchen wir noch Bux und Stechpalmen. Wer solche im Garten hat und gerne zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte bis zum 2. April bei Michael Jablonowski (044 740 33 16).

## OBERWIL-LIELI

### Versöhnungsweg

Die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse werden derzeit im Religionsunterricht auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet. Am Samstag, den 22. März, werden sie gemeinsam mit ihren Begleitpersonen den Versöhnungsweg im Pfarreizentrum und in der Kirche in Berikon beschreiten.

Am Sonntag, 30. März, um 11 Uhr, findet ein Dank- und Familiengottesdienst in Oberwil-Lieli statt, bei dem der Versöhnungsweg feierlich abgeschlossen wird.

### Fiire mit dä Chline

Samstag, 22. März um 16.30 Uhr, alle Kinder im Vorschulalter und deren Familien sind herzlich in den Chor der Kirche St. Michael eingeladen. Auch Erwachsene ohne Kinder sind herzlich willkommen

Barbara Küng und Brigitte Kaufmann

### Chilekafi

Am Dienstag, 25. März im Pfarrsaal, nach dem Gottesdienst um 8.30 Uhr.

### Erstkommunionvorbereitung

Die Erstkommunionkinder treffen sich mit einer Begleitperson am Mittwoch, 2. April um 13.30 Uhr im Pfarrsaal zur Gestaltung des Altarbildes, Einüben der Lieder und Kleiderprobe für die Erstkommunion vom 18. Mai.

## EGGENWIL-WIDEN

### Ökum. Gottesdienst zur Fastenkampagne

#### Hunger frisst Zukunft

Kann Hunger Zukunft fressen? Leider ja: Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können.

Für eine Welt ohne Hunger kommen wir unter anderem nach, wenn wir am Sonntag, 23. März um 10.30 Uhr in der reformierten Kirche Widen einen ökumenischen Gottesdienst zur diesjährigen Fastenkampagne feiern. Musikalisch gestaltet ein erweiterter Chor der ökumenischen Kantorei ArsCantandi diesen Gottesdienst. Im Anschluss wird im KiBiZi eine Suppe gereicht. Die Kollekte sowie den Erlös des Suppenmittags sind für die diesjährige Kampagne von Fastenaktion und HEKS bestimmt.

### Kollektenergebnisse Eggenwil-Widen

Herzlichen Dank für Ihre Spenden im Januar und Februar:

Epiphanieopfer	21.00
SOFO für Mutter und Kind	234.00
Cartons du Coeur	43.00
Caritas Aargau	229.00
Schweiz. Caritas-Aktion d. Blinden	131.00
Jubilate - Chance Kirchengesang	118.00
Pfarreicaritas / Antoniuskasse	26.00
<b>Beerdigungskollekten:</b>	
Haus Morgenstern	212.00
Pro Senectute Aargau	557.00

## Gottesdienste

### Samstag, 22. März

- 16.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Fiire mit dä Chline «Frühling»  
Barbara Küng, Brigitte Kaufmann
- 18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Wort- und Kommunionfeier  
Angela Monachese

### Sonntag, 23. März

- 09.30 Kath. Kirche Berikon  
Dank- und Familiengottesdienst zum Versöhnungsweg  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Gertrudes Droux  
anschliessend Chilekafi und Apéro
- 10.30 Widen Reformierte Kirche  
Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenkampagne  
anschliessend Suppenessen.  
Michael Jablonowski, Ruedi Bertschi, ref. Pfarrer, erweiterter Chor ArsCantandi

### Montag, 24. März

- 10.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 25. März

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Eucharistiefeier  
Hans-Peter Schmidt  
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Kath. Kirche Berikon  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 26. März

08.30 Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko

### Donnerstag, 27. März

09.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Vesper  
Michael Jablonowski

### Freitag, 28. März

08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
10.00 Alterszentrum Burkertsmatt  
Widen  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Rosenkranzgebet

### Samstag, 29. März

18.30 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Angela Monachese

### Sonntag, 30. März

09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier zum Versöhnungsweg  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Gertrudes Droux  
10.00 Kath. Kirche Widen  
Graswurzeltagesdienst  
Michael Jablonowski  
11.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Dankgottesdienst Versöhnungsweg  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Fyrabigchörli Rüksblick

### Montag, 31. März

10.00 Kath. Kirche Widen  
Rosenkranzgebet  
19.00 Kath. Kirche Widen  
Kontemplation

### Dienstag, 1. April

08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
17.00 Kath. Kirche Berikon  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 2. April

08.30 Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Hans-Peter Schmidt  
anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

### Donnerstag, 3. April

09.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Vesper  
Michael Jablonowski

### Freitag, 4. April

08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Herz-Jesu-Freitag  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
anschliessend Freitagsmorgen  
09.00 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Gott - Gipfeli - Gemeinschaft  
Michael Jablonowski, Marko  
Goldin, ref. Pfarrer  
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Rosenkranzgebet  
19.00 Kapelle Friedlisberg  
Eucharistiefeier anschliessend  
eucharistische Anbetung  
Pater Martin Kelechi Igboko

## Veranstaltungen

### Samstag, 22. März

08.30 Pfarreizentrum Berikon  
Versöhnungsweg 4. Klasse  
mit Begleitperson im Pfarreizentrum  
und in der Kirche

### Montag, 24. März

18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Religionsunterricht Oberstufe

### Dienstag, 25. März

13.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
KRSD geöffnet  
14.00 Pfarreizentrum Berikon  
Moritzentreff Nachmittagsrunde  
- Frühlingstreffen  
Käthy Gubler entführt uns in die  
mystische Welt der Freiämter  
Sagen.  
19.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Brückenangebot Fastenaktion /  
Escape-Spiel

### Mittwoch, 26. März

09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Krabbelgruppe «Luckybugs»  
13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Religion 2. Klasse  
19.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Brückenangebot Fastenaktion /  
Escape-Spiel

### Donnerstag, 27. März

19.30 Pfarreizentrum Oberwil-Lieli  
Kirchenpflegesitzung

### Freitag, 28. März

18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Religionsunterricht Oberstufe  
19.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Mädchentreff «Pinke Socken»  
Offen für Mädchen ab der  
5. Klasse  
19.30 Pfarreizentrum Berikon  
Kirchenchor Probe

### Samstag, 29. März

08.00 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Versöhnungsweg 4. Klasse  
09.00 Dorfplatz Rudolfstetten  
Rosenaktion

### Dienstag, 1. April

13.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
KRSD geöffnet

### Mittwoch, 2. April

09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Krabbelgruppe «Luckybugs»  
13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Religion 1. Klasse  
13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Religion 4. Klasse  
13.30 Pfarreizentrum Oberwil-Lieli  
Erstkommunionvorbereitung  
Altarbild gestalten, Kleideranprobe  
19.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Vortrag Altern - aufregend  
anders

### Donnerstag, 3. April

15.00 Pfarreizentrum Berikon  
Trauercafe in unserem Pastoralraum

### Freitag, 4. April

19.00 Pfarreizentrum Widen  
Männerabend  
19.30 Pfarreizentrum Berikon  
Kirchenchor Probe

# Agenda

## Veranstaltungen

### Orgelkonzert

**So 23.3., 17 Uhr.** St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Albert de Klerk, Bach, Ritter und Improvisationen in verschiedenen Stilen. Eintritt frei, Kollekte.

### Kunst und Glaube begegnen sich

**Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr.** Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

### Fastenwoche

**So 30.3., 16 Uhr bis Sa 5.4., 14.30 Uhr** oder auch Sa 27.4., 16 Uhr bis Fr 3.5., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

**Do 2.4., 18.30 bis 20 Uhr.** Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, Lenzburg. Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wird verschiedene Bilder von Ferdinand Hodler zeigen und erläutern, welche uns den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen. Ohne Anmeldung.

### Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

**Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr.** Propstei Wislikofen. Begleitet von Kompositionen aus der Passionsmusik von J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie auch von Weltmusik wechseln sich vorgegebene Tanz-Choreografien und Impulse zur freien Bewegung ab. Leitung: Wilma Vesseur.

Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Lebenskraft für das Jahr

**Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung nähren. Offen sein für positive Überraschungen, für Verwandlung und neue Lebenskraft. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### «Die Probe» Ein Passionsspiel

**So 6.4., 20 bis 22 Uhr.** Pfarrkirche Ruswil. Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher. Fahrgemeinschaften werden organisiert, Treffpunkt wird entsprechend der Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Organisation: Karin Klemm, Alois Metz. Kosten: 30 Franken/Person. Anmeldung bis 24.3.: [leuggern@kath-aare-rhein.ch](mailto:leuggern@kath-aare-rhein.ch), T 056 245 24 00

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 7.4., 18 Uhr.** Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Dritter Vortrag von Alois Koch, Luzern, zur Reihe Klang – Harmonik und Form. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: [schweizer@mozartweg](mailto:schweizer@mozartweg), T 062 791 18 36, [www.mozartweg.ch](http://www.mozartweg.ch)

### Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

**Mi 9.4., 18 bis 19.30 Uhr.** Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Kosten: Erwachsene 20 Franken; AHF/IV/Studierende 15 Franken. Organisation: Kerstin Bonk. Anmeldung bis 2.4.: T 056 438 09 40, [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

## Fernseh- und Radiosendungen

### Montag, 24. März

**SRF DOK.** Die Seele der Kunst – Die Sammlung Merzbacher. Er flüchtete als Kind vor den Nazis, überlebte den Krieg in der Schweiz und wurde zu einem der erfolgreichsten Kunstsammler des Landes. Nun verstarb Werner Merzbacher 96-jährig. Mit ihm verliere die Kunstwelt einen ihrer bedeutendsten Sammler, schreibt das jüdische Wochenmagazin «Tachles». SRF 1, 11.30 Uhr

### Donnerstag, 27. März

**mitenand.** «Hoffung spenden» ist das Ziel der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung Fondo Loris. Damals unterstützte sie den jungen Loris Rodoni, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde. Heute hilft die Stiftung vielen jungen Menschen bei ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ein Bericht. SRF Info, 9.20 Uhr

### Sonntag, 30. März

**Katholischer Gottesdienst** aus St. Maria Himmelfahrt in Feichten, Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr  
**Alle Radiopredigten** zum Nachhören und Nachlesen finden Sie auf: [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch)

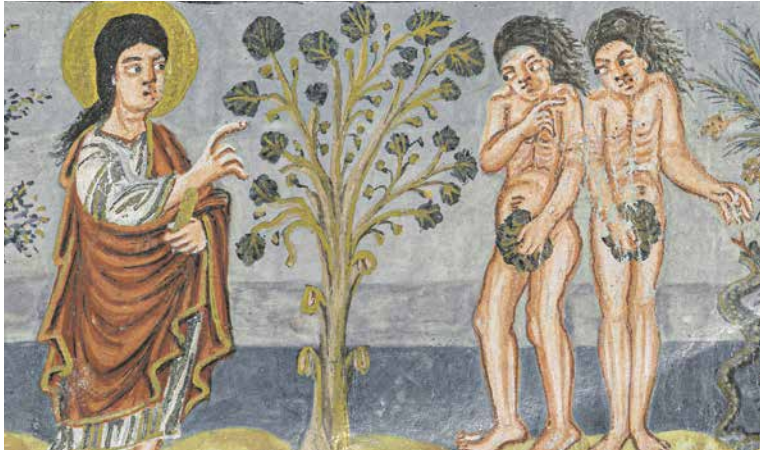
## Liturgie

### Sonntag, 23. März

**3. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex 3,1–8a.13–15; Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12; Ev: Lk 13,1–9

### Sonntag, 30. März

**4. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jos 5,9a.10–12; Zweite Lesung: 2 Kor 5,17–21; Ev: Lk 15,1–3.11–32



### Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: [www.mjah.ch](http://www.mjah.ch) / [www.j31.ch](http://www.j31.ch)

### Marie-Christines Liste



## Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelnkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

### Katholische Presselandschaft

## Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Maksym Harbar auf Unsplash  
**Bilder Vermischtes:** The British Library  
**Bilder letzte Seite:** Friedrich Reinhardt Verlag

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Begegnungsort Baum

## Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website [www.basel-baeume.ch](http://www.basel-baeume.ch). Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

### Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



**Basel und seine Bäume entdecken**

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.